



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Havelland » **Lokalnachrichten**

26.10.2012

Erziehungshelfer in der Not

Der Nauener Verein Horizont feierte gestern sein 20-jähriges Bestehen – mit einem Jahr Verspätung

HAVELLAND - Das Sprichwort, man solle die Feste feiern wie sie fallen, gilt nicht für den Verein Horizont. Der verlegte die Feier zu seinem 20-jährigen Bestehen vom 17. Dezember 2011 mal eben um fast ein Jahr. Vorstandsvorsitzender Gerd-Uwe Hoier versuchte das gestern zu erklären: „Es gab so viel zu tun. Es standen damals die schwierigen Verhandlungen mit dem Landkreis Havelland über die Kostensätze an. Dann hatten wir auch noch das Finanzamt im Haus, das unsere Bilanzen prüfte. Übrigens gab es keine Beanstandungen.“

Und weil aufgeschoben nicht aufgehoben heißt, wurde gestern groß gefeiert. Selbst Brandenburgs Justizminister Volkmar Schöneburg (Linke) kam vorbei, um dem Vorstand und den inzwischen 128 Mitarbeitern in den verschiedenen Einrichtungen in den Landkreisen Havelland und Oberhavel zu gratulieren. „Horizont ist seit 20 Jahren auf der richtigen Linie“, sagte er. Besonders hob der Minister die Projekte zur Vermeidung von Haftstrafen „Schwitzen statt sitzen“ und den vom Verein koordinierten Täter-Opfer-Ausgleich hervor. „In Brandenburg konnte in den vergangenen drei, vier Jahren die Zahl der Strafgefangenen von 1600 auf 1350 gesenkt werden. Daran hat auch Horizont seinen Anteil“, so Schöneburg.

Ein Häufchen von sieben Leuten, die alle ehrenamtlich arbeiteten, gründeten 1991 den Verein und entwickelten das erste Projekt der ambulanten Hilfen zur Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Heute ist Horizont ein überregional anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, der sich in 29 stationären und ambulanten Vorhaben um sozial benachteiligte und straffällig gewordene Kinder und Jugendliche kümmert.

1993 eröffnete der Verein mit dem Jugendhaus „Am Weinberg“ in Nauen die erste selbst geführte Einrichtung. Bis heute gibt es dort elf vollstationäre Plätze für bedürftige Jugendliche sowie zwei Plätze für junge, straffällig gewordene Heranwachsende, die dort leben können, anstatt in Untersuchungshaft zu müssen.

„Die Angebote von Horizont sind im Landkreis Havelland nicht mehr wegzudenken“, lobte die CDU-Landtagsabgeordnete Barbara Richstein und erwähnte das „seit Jahren gut funktionierende Projekt gegen Drogen und Gewalt ‘Weg der Vernunft‘“, bei dem der Verein als Koordinator von mittlerweile 45 beteiligten Institutionen wirkt. „Ich glaube nicht, dass es in Brandenburg ein vergleichbares Vorhaben gibt“, so Richstein. Als „unverzichtbar im sozialen Netzwerk der Stadt Nauen“ würdigte Bürgermeister Detlef Fleischmann (SPD) die Arbeit des in Nauen ansässigen Vereins. Vize-Landrat Roger Lewandowski (CDU) bezeichnete Horizont als „guten Partner des Landkreises Havelland“ und dankte den Mitarbeitern und Betreuern, die sich oft mehr als 40 Stunden pro Woche mit Kindern und Jugendlichen mit kritischem sozialen Hintergrund auseinandersetzen. „Sie müssen Erzieher, Vater, Mutter und Schiedsrichter in einer Person sein. Respekt.“

Zur Sprache kam aber auch das schwarze Kapitel im Vereinsleben. Im Jahr 2007 musste man sich vom langjährigen Geschäftsführer mit Vereinsmitbegründer sowie von zwei pädagogischen Leiterinnen trennen. Ihnen war unter anderem Untreue vorgeworfen worden. Die Staatsanwaltschaft stellte später das Verfahren gegen die drei wegen Geringfügigkeit und Zahlung einer Geldbuße von 2000 Euro ein.

Sprecher Christoph Lange begründete: „Die allermeisten Vorwürfe gegen den damaligen Geschäftsführer, dass er sich selbst in die Tasche gewirtschaftet hat, haben sich entweder als falsch oder als nicht nachweisbar erwiesen.“ (Von Jens Wegener)



Ihre Meinung ist gefragt!